

Schwungvoll ins neue Jahr

Blechbläserquintett des HR-Sinfonieorchesters bringt Silvesterstimmung in die Dankeskirche

Bad Nauheim. Was machen fünf hochklassige Blechbläser, wenn sie die Vorbereitungen fürs häusliche Silvesterbuffet umgehen wollen? Sie lassen sich zum Silvesterkonzert nach Bad Nauheim einladen. So hatten sie keine Mühe und viel Spaß. Dem begeistertesten Publikum in der Dankeskirche tischten sie ein exquisites musikalisches Menü auf. Humorvoll und nachdenklich garnierten Oliver Siefert, Soloposaunist beim HR-Sinfonieorchester, und sein Kollege an der Trompete, Jürgen Ellensohn, die einzelnen Gänge mit kleinen Geschichten.

Das Quintett ist international besetzt: Ellensohn kommt aus Vorarlberg und brachte heimatische Akzente ins Programm ein. Charles Petit am Horn ist in Holland zu Hause, der Elsässer Bassposaunist Francis Baur kann dem Badener Siefert nachbarlich die Hand reichen. Echte Hessen sind Trompeter Heiko Hermann und Kantor Frank Scheffler. Traditionell festlich begann das Konzert mit Barockmusik von Martini, einem Anonymus und den Bachchorälen »Jesu bleibet meine Freude« und »Wachet auf ruft uns die Stimme« für Blechbläserquintett.

Die Fantasie G-Dur für Orgel mit ihren Echoeffekten zu Beginn und dem champagnerartig perlenden Schluss ließ einen augenzwinkernden Bach vermuten, der sich bei diesem Stück womöglich von einem Silvesterfeuerwerk hatte inspirieren lassen. Es war eine gelungene Idee, Text und Musik zu verbinden, wie in Peter Roseggers »Wünsche zum neuen Jahr«. Denn hinter den perfekten Künstlern am Instrument traten so die Alltagsmenschen, die Familienväter und Freunde hervor und wurden Teil der illustren Silvestergesellschaft.

Blues auf der Orgel

Von dem russischen Komponisten Victor Ewald (1860-1935) sind einige virtuose Blechbläserkompositionen überliefert. Sein Quintett Nr. 1 stellte mit Bachs bekannter Toccata C-Dur einen Zwischengang zum schwungvollen Hauptgang dar. Unverhofft blitzte Fritz Kreislers bissiger Humor aus den Noten von »Liesbesleid – Liebesfreud«, scharfzüngig punktiert und walzerselig schwelgend. Erheiterndes und Tiefgängiges



Musikalisch inspiriert und humorvoll garniert servieren fünf Musiker des HR-Sinfonieorchesters dem Publikum ein außergewöhnliches Silvesterkonzert 2017. (Foto: Hanna v. Prosch)

verbindet der österreichische, 2001 gestorbene Jazz-, Film- und Bühnenkomponist Werner Pichler miteinander. Bekannt in klassischer Art klang seine Melodie »Do you know Emperor Joe?« durch den swingenden Kirchenraum. Reinsten Musikspaß waren die folgenden persiflierenden Stücke, die im giftig-hoch und gefährlich-übermütigen »Tanz der Salmonellen« gipfelten. Auch Frank Scheffler hatte noch ein Bonbon parat, das dem Publikum begeistertsten Applaus entlockte: der »Rankett Blues« von der bekannten Jazzorganistin Barbara Dennerlein. Wer den Bad Nauheimer Kantor kennt, weiß, dass er sich gerne mal in anderen Genres bewegt. »Wäre das schön, wenn er sich jetzt auf seiner Orgel austoben könnte«, mögen die einen oder anderen sich gewünscht haben.

Dass das zurzeit nicht möglich ist, machte Siefert in seinen Abschiedsworten deutlich und rief auf, sich für den notwendigen Orgelneubau einzusetzen.

Als Nachspeise im klangstarken Festmenü gab es Schunkelmusik von Josef Schrammel, das Publikum fiel schon nach den ersten Takten klatschend ein. Ein besinnliches Sahnehäubchen garnierte das außergewöhnliche Jahresschlusskonzert: Mit der Orgel erklang aus Händels Messias »Denn die Herrlichkeit Gottes des Herrn« und im Quintett ein stimmungsvolles »Vorarlberger Edelweiß«. War man eben noch in Tanz- und Feuerwerkslaune, wünschte man sich nun beim Herausretten aus der Kirche Schnee. So sentimental und überraschend kann Silvester sein.

Hanna von Prosch